

Jesus wird in seiner Vaterstadt nicht anerkannt

Mk 6:1

Und er kam von dort *heraus* und kommt ^hin seine ^d Vaterstadt, und seine ^d Lernende folgen ihm.

Mk 6:2

Und *als* es Sabbat wurde, fing er an, in der Synagoge *zu* lehren. Und viele, *die* zuhörten, wurden erregt *und* sagten: Woher *hat* dieser dieses^{pl}? Und was *ist* das *für* eine Weisheit, die diesem gegeben wurde, und solcherart ^d Vermögenskräfte, die durch seine ^d Hände geschehen?

Mk 6:3

Ist dieser nicht der Bauhandwerker, der Sohn der Maria und *ein* Bruder *des* Jakobos und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine ^d Schwestern hier ^zbei uns? Und sie wurden *infolge* von ihm verärgert.

[Hinweis zur Übersetzung: Die westlichen Codices schreiben "Joses".]

Mk 6:4

Und ^d Jesus sagte *zu* ihnen: **Ein Prophet ist nicht ohne Wertschätzung, außer in seiner ^d Vaterstadt und in seiner ^d Verwandtschaft und in seinem ^d Haus.**

Mk 6:5

Und er vermochte dort keine, *ja* nicht *e i n e* Vermögenskraft*tat* *zu* tun, außer *dass* er wenigen Dahinsiehenden die Hände auflegte *und* sie heilte.

Parallelstellen: 4) Mt 13.57; Lk 4.24; Joh 4.44

Ein Prophet ist ... in seiner ^d Vaterstadt ... seiner ^d Verwandtschaft ... seinem ^d Haus ohne Wertschätzung:

Mt 13.55; u. – "Ist dieser nicht der Sohn des Bauhandwerkers? Heißt nicht seine ^d
Hier, Mk 6.3 Mutter Maria, und seine ^d Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas?"

Joh 7.5 – "Denn auch seine ^d Brüder glaubten nicht ^han ihn."

Joh 7.1 – Die Juden versuchten, Ihn umzubringen.

Ps 69.9 – Dem Christus-Darsteller David erging es ebenso.

Jesus sendet seine zwölf Lernenden aus und gibt ihnen Autorität

Mk 6:7

Und er ruft die Zwölf *herzu*, und fing an, sie *zu* zwei *und* zwei *wegzusenden*, und gab ihnen Autorität *über* die unreinen ^d Geister.

Mk 6:8

Und er wies sie an, **dass sie nicht e i n e s mit ^hauf den Weg nehmen sollten außer allein einen Stab; nicht Brot, nicht Reisesack, nicht Kupfermünzen ^hfür den Gürtel,**

Mk 6:9

sondern Sohlen untergebunden. Und ihr *sol*ltet nicht zwei Untergewänder anziehen.

Mk 6:10

Und er sagte *zu* ihnen: **Wo ihr ^hin ein Haus hineinkommt, dort bleibt, bis ihr von dort *herauskommt!***

Mk 6:11

Und welcher Ort euch nicht empfängt aber *auch* nicht auf euch hört, von dort kommt heraus und schüttelt den Staub ab, der unter euren ^d Füßen ist, ihnen ^hzum Zeugnis.

Parallelstellen: 8)+9) Mt 10.9,10; Lk 9.3; 10.4; 22.35; Eph 6.15; 10) Mt 10.11-13; Lk 9.4; 10.7,8; 11) Mt 10.14; 11.20-24; Lk 9.5; 10.10,11;

dass sie nicht e i n e s mit ^hauf den Weg nehmen sollten:

1Tim 5.18 – Denn die Geschriebene sagt: "Du sollst dem dreschenden Rind, nicht das Maul verbinden", und: "Der Arbeiter ist seines Lohnes würdig."

1Kor 9.11-14 – Der, der geistlich sät, darf "fleischlich" ernten.

Mt 6.2,5,16 – Aber, Warnung!: Geistliches kann nicht mit Materiellem gemessen werden (d.h. keine Zurschaustellung geistlicher Werte).

Sohlen untergebunden:

Eph 6.15; – Die "Sohlen" sind ein prophetisches Symbol für den Lauf des vgl. Jes 52.7 Evangeliums.

kommt heraus und schüttelt den Staub ab, ... ihnen ^hzum Zeugnis:

Zit. wdB!: "Sie konnten erwarten, dass einige Orte ihre Botschaft und ihre Gegenwart ablehnen würden. Für diesen Fall gab Er ihnen ihre weitere Handlungsweise vor: Sie sollten diesen Ort verlassen und den Staub unter ihren Füßen abschütteln. Dies sollte zu einem öffentlichen Zeugnis gegen die Zurückweisenden geschehen. Das Abschütteln des Staubes war ein Symbol für Absonderung. Die Ablehnenden wären dann Gott für ihren Umgang mit der Botschaft des Evangeliums und mit seinen treuen Dienern, die sie besucht hatten, verantwortlich. Paulus und Barnabas schüttelten später den Staub von ihren Füßen, als die Bürger von Antiochien in Pisidien das Evangelium von der Gnade Gottes verworfen hatten (Apg 13,51)."

Eine große Volksmenge folgt Jesus und den Zwölfen, und 5.000 werden gespeist

Mk 6:31

Und er sagte zu ihnen: **Auf, kommt ihr selbst für euch allein ^han einen öden Ort und ruht ein wenig aus!** Denn die, *die* kamen und weggingen, waren viele, und sie fanden keine wohlgelegene *Zeit, um zu* essen.

[...]

Mk 6:37

^oEr aber antwortete und sagte zu ihnen: **Gebt ihr ihnen zu essen!** Und sie sagen zu ihm: *Sollten wir weggehen und für zweihundert Denare Brote kaufen und ihnen zu essen geben?*

Mk 6:38

^oEr aber sagt zu ihnen: **Wieviel Brote habt ihr? Geht fort, nehmt es wahr!** Und es kennend, sagen sie: Fünf, und zwei Fische.

Parallelstellen: 31) Mt 14.13; Mk 1.45; 3.7,20; 37) Mt 14.16; 15.32,33; Mk 8.2,3; Lk 9.13; Joh 6.7; 38) Mt 14.17,18; 15.34; Lk 9.13; Joh 6.9

Siehe im Anhang auf Seite 679 die synoptische Darstellung der Speisewunder gemäß WU 1994.

Mt 16.8-10 – Trotz mehrfacher Wiederholung des Wunders, zweifelten die Lernenden immer wieder.

Zit. WU: "Jedenfalls weist die Speisung der Fünftausend schon hier bei Markus darauf hin, dass mit diesem Wunder ein Zeichen aufgerichtet werden soll, das Zeichen der Vollmacht dessen, mit dem die Königsherrschaft Gottes anbricht. Bei Johannes 6, wo das gleiche Geschehen berichtet wird, wird uns dies erst recht deutlich. Schon Jesaja (49.10) spricht davon, dass sie dann *weder hungern noch dürsten werden.*"

Jesus wandelt auf dem Meer

Mk 6:45

Und sofort nötigte er seine ^d Lernenden, ^hin das Schiff *zu* steigen und ^han das jenseitige *Ufer* nach Bethsaida *vorauszufahren*, während er selbst die *Volksmenge* entlässt. [...]

Mk 6:49

^dSie aber nahmen ihn auf dem Meer umherwandelnd wahr *und* meinten, dass es *ei-ne* Geistererscheinung ist, und schrien auf;

Mk 6:50

denn alle nahmen ihn wahr und wurden erregt. ^dEr aber sprach sofort mit ihnen und sagt *zu* ihnen: **Fasst Mut! Ich, ich bin es. Fürchtet euch nicht!**

Mk 6:51

Und er stieg zu ihnen ^hin das Schiff, und der Wind hörte auf. [...]

Parallelstellen: 50) Mt 14.27; Joh 6.19,20

Ich, ich bin – s. bei Joh 4.26; Joh 6.20.

Fürchtet euch nicht!

EH 1.17 – Der Menschensohn als der "Lebende" legt Seine Rechte auf Johannes (resp. auf uns) und sagt: "Fürchte dich nicht".

Siehe bei Mt 10.26 – Belehrung bezüglich des sich nicht Fürchtens.